



„SCHAUEN SIE MAL“: Hans-Martin Flinspach erklärt bei der Öko-Regio-Tour die Besonderheiten des Löss. Foto: Nees

Hohlwege als Merkmal des Kraichgaus

Abschluss der Öko-Regio-Touren des Landkreises

Von unserer Mitarbeiterin
Natalie Nees

Kraichtal-Oberöwisheim. „Das sind mit die besten Böden Deutschlands“, erklärt Hans-Martin Flinspach und zerreibt zwischen Daumen und Zeigefinger einen kleinen Brocken Löss. Mit gut zwei Dutzend Mitwanderern befindet sich der Kreisökologe mitten in „der geheimnisvollen Welt der Hohlwege“, so lautet das Motto und der Wegweiser zum Abschluss der diesjährigen Öko-Regio-Tour des Landratsamtes Karlsruhe mit dem versierten Wanderführer Hans-Martin Flinspach.

Schützenswürdig und vielfältig ist die Natur, die sich den Wanderern nach und nach erschließt, während sie tief in die Geschichte der Kraichgauer Hohlwegwelt eintauchen.

Geologie, Boden, Landschaftsgeschichte sowie die überaus interessante Tier- und Pflanzenwelt dieser Region: Hans-Martin Flinspach gibt sein Wissen

gerne und verständlich weiter. Angeregt diskutiert und hinterfragt er bei der rund vierstündigen Wanderung mit den ihn begleitenden Naturliebhabern die Fauna und Flora am Wegesrand.

Natürlich sind die Hohlwege das zentrale Thema. Die Naturinteressierten erfahren so unter anderem, dass die Hohlwege sich erst unter der menschlichen Einwirkung entwickelt haben. Die Voraussetzungen dafür sind aber gegen Ende der letzten Zwischeneiszeit geschaffen worden.

Feines Mehl aus zermahlenem Gestein setzte sich als verwehter Flugsand in den umliegenden Landschaften ab. Später kam der Mensch mit seinem Fuhrwerken auf Rädern, Rinnen und Wege entstanden und schließlich daraus die einzigartigen Hohlwege.

Hans-Martin Flinspach ist ein Pionier in Sachen „Hohlwege“: Vor über 30 Jahren war er es gewesen, der die Sanierung der Hohlwege angeschoben und sie vielerorts wieder bekannt gemacht hat.

„Das sind die besten Böden Deutschlands“

Spielerkabinen wurden durchwühlt

Hügelsheim (BNN). Während eines Fußballspiels am Samstag von 17 bis 19.15 Uhr wurden von bislang unbekannter Tätern die Spielerkabinen

des TuS Hügelsheim durchwühlt. Sie durchsuchten die Sporttaschen der Sportler nach Bargeld und Ausweispapieren, mit Erfolg. Mit den gefundenen Schlüsseln öffneten sie außerdem die Pkw der Spieler. Auch hier wurden sie fündig. Der Schaden beläuft sich auf über 1 000 Euro.

Meinung der Leser • Meinung der Leser

Präzisere Frage

Zu „Klares Votum für die Innenstadt“: Die Aussagekraft Ihrer Umfrage ist äußerst irreführend, da die Fragestellung viel zu ungenau gewählt war. Anders als in der umsichtigen vorlaufenden Berichterstattung wurde in der Umfrage die Zahl der Varianten unzutreffend reduziert, so dass das Ergebnis unbrauchbar ist und eben gerade nicht zur einseitigen Parteinahme zugunsten der direkten Einschleifung in die Innenstadt am Hauptbahnhof vorbei instrumentalisiert werden darf. Zu favorisieren wäre

meines Erachtens eine Fortführung der S-Bahnlinien 31 und 32 über den Hauptbahnhof hinaus in die Innenstadt hinein, weil so zwei Vorteile gleichermaßen gegeben sind: Sowohl die zügige Anbindung an den DB Regional- und Fernverkehr, als auch die direkte Erreichbarkeit der Innenstadt könnten so kombiniert erreicht werden. Doch danach haben Sie leider gar nicht gefragt. Noch einmal bitte, dann aber präzise!

Dr. Holger Müller
Stutensee

Wo liegt das Problem?

Zu „Telekom scheitert vor dem Landgericht“ vom 10. Juni
Geldverschwendung, egal ob öffentliche Gelder, private oder von Unternehmen wird jetzt sogar von den Gerichten gut geheißt. Ich habe mich schon im-

mer darüber geärgert, dass Straßenbeläge, die erneuert, oder Straßen, die neu gebaut sind, kaum fertiggestellt am anderen Ende diese wieder aufgegeben werden. Der Grund dafür? Verlegung von Telekommunikationsleitungen, Kabel für das Kabelfernsehen oder anderes. Es wurde versäumt, zum Beispiel Leerrohre für zukünftige Erweiterungen zu verlegen. Die Nutzung dieser Rohre könnte verpflichtend für künftige Erweiterungen in diesem Bereich sein und später finanziert werden. Doch nun scheint es gerichtlich festgeschrieben zu werden, dass dies nicht stattfindet. Wo liegt das Problem, dass in einem bereits vorhandenen Graben mehrere Unternehmen ihre Leitungen oder Rohre verlegen? Natürlich bei Kostenbeteiligung.
Gerd Gleixner
Waghäusel

Wir bitten die Einsender von Leserbriefen, ihre Telefonnummer anzugeben. Es stellt sich immer wieder heraus, dass Rückfragen erforderlich werden, die mit einem Telefonanruf geklärt werden können. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor. Leserbriefe spiegeln die Meinung der Einsender wider, die nicht mit der Ansicht der Redaktion übereinstimmen muss.
Die Redaktion

Geänderte Öffnungszeiten

Ein Besuch französischer Museen im Pamina-Raum braucht Vorbereitung

Von unserem Mitarbeiter
Klaus Müller

Neulauterburg/Mothern. Der Weg zum Museum kann durchaus Teil des Ziels sein, vor allem wenn er durch eine sehenswerte Landschaft führt. Zutreffen dürfte dies im Falle der Pamina-Region, eben die Region, die auch auf den grenzüberschreitenden kulturellen Austausch zwischen der Südpfalz, Baden und Nord-Elsass setzt. All das zusammengekommen findet sich im Pamina-Rheinpark, wie unlängst die BNN an anderer Stelle berichteten.

Beim praktischen Versuch, besagte Region museal zu erkunden, kann aus dem anvisierten Ziel, dem Museumsbesuch, leicht ein etwas nerviges Unterfangen werden. Zehn Museen, die aufeinander abgestimmt sind, so jedenfalls lauten die Vorgaben der Projektkoordination Panima-Rheinpark (mit Sitz in Rastatt), können besichtigt werden. Schön und gut. Mag das mit der inhaltlichen und thematischen Abstimmung einigermaßen zutreffen, wird es schon deutlich komplizierter, wenn es tatsächlich um einen Museumsbesuch geht.

- Beispiel Museum im Wachthaus Mothern: Auf der Homepage des Pamina-Rheinparks (pamina-rheinpark.org) finden sich die Öffnungszeiten sowie Kurzbeschreibungen der Museen. Demnach sollte das Wachthaus auch samstags von 14 bis 17 Uhr geöffnet haben. Hat es aber nicht – wenigstens nicht immer.
- Beispiel Feiertage: Vorsicht bei Museumsbesuchen an Feiertagen im Nachbarland. Üblicherweise – anders als in Deutschland – haben in Frankreich die Museen an Feiertagen geschlossen.
- Beispiel Öffnungszeiten: Freitagmittag, eigentlich zu einer Zeit, die sich nicht unbedingt als museale Stoßzeit hervortut, öffnet das Haus Krumacker in Seltz seine Pforten. Dafür steht man am Samstag vor verschlossenen Türen.
- Öffnungszeiten allgemein: Überhaupt ist es vor einem Besuch eines der Pamina-Museen zu empfehlen, sich vorher über die Öffnungszeiten zu erkundigen. Dass die Museen nicht jeden Tag zum



IMMERHIN REGELMÄSSIG GEÖFFNET ist das kleine Grenzmuseum in Lauterburg, bei den anderen Museen im Nordelsaß heißt es, sich genau zu informieren. Foto: Müller

Besuch einladen können, ist nachvollziehbar. Zumeist handelt es sich um eher kleinere – aber wirklich feine – Museen. Finanziell wie personell lassen sich häufigere Öffnungszeiten gar nicht stemmen. Umso wichtiger ist es, dass entsprechende Informationen, sei es in Flyern oder übers Internet, verlässlich sind. Mag der Weg auch Teil des Ziels sein, dürfte es alles andere als zielführend sein, wenn dann der andere Teil des Ziels, die Museumstür, verschlossen ist.

- Öffnungszeitenregel (ohne Garantie): Fast alle Pamina-Museen öffnen am ersten Sonntag eines Monats. Das aber auch nicht in jedem Monat.
- Die Ausnahme: Ganzjährig geöffnet und das bis auf Montag sechs Tage die Woche ist der Zollpavillon, direkt an der

Grenze Neulauterburg/Lauterburg gelegen. Allerdings bedeutet das längst nicht, dass das kleine Museum gut besucht wird. Die meisten würden sich dafür nicht interessieren, berichtet Günter Grau, der im Grenzpavillon eine Gaststätte betreibt. Seiner Ansicht nach ist die eher minimalisierte Ausstellung zu textlastig. Vielleicht, so sein Vorschlag, müsse man mehr Bilder aus früheren Grenztagen ausstellen.

- Fazit: Die Pamina-Museen sind sicherlich einen Ausflug wert. Schade nur, dass sie von der Öffentlichkeit nicht in dem Maße wahrgenommen werden, wie sie es verdienen. Darüber sollten sich mal die Verantwortlichen, die „Macher“, in der Pamina-Region Gedanken machen.

Ein Kilo Marihuana in der Sporttasche

Reilingen (BNN). Einen guten Riecher hatten Beamte des Verkehrskommissariats Walldorf bei einer Kontrolle vergangene Woche auf einem Parkplatz an der Autobahn 6 in Höhe Reilingen. Der Fahrer des Wagens zeigte sich dabei sehr nervös. Der Grund dafür lag in zwei in Plastikfolie gewickelten Paketen, die die Polizisten in einer Sporttasche im Kofferraum des Wagens fanden. Die Pakete enthielten insgesamt ein Kilo Marihuana. Der 35-jährige Deutsche wurde daraufhin vorläufig festgenommen. Haftbefehl wurde erlassen.

PFC-Beprobung der privaten Brunnen

Sinzheim (BNN). Die Kosten einer PFC-Erstbeprobung der Brunnen im privaten Bereich werden komplett von der Gemeinde übernommen. Darauf weisen die Gemeindegewerke Sinzheim hin, die auch für die Abwicklung zuständig sind. Für eine Erstbeprobung ist ein schriftlicher Antrag des Grundstückseigentümers erforderlich, außerdem eine Erklärung, dass die Gemeindegewerke das Ergebnis der Beprobung für weitere Zwecke verwenden dürfen. Der Brunnen muss beim Landratsamt gemeldet sein.

Wehren bekämpfen Flächenbrand

Kraichtal (BNN). Ein großer Flächenbrand beschäftigte mehrere Feuerwehren am Samstagnachmittag im Kraichtal. Gegen 17 Uhr meldeten mehrere Anrufer einen großen Flächenbrand entlang der K 3517 zwischen Oberöwisheim und Neuenbürg. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte standen etwa 2,5 Hektar Getreidefeld in Flammen. Aufgrund der enormen Trockenheit breitete sich das Feuer rasend schnell aus. Mit mehreren Rohren bekämpfte die Feuerwehr die Flammen und konnte ein Ausbreiten auf Strohballen und Bäume verhindern.

– Anzeige –



TRÄNSNET BW

Infomobil-Tour

WIR KOMMEN, UM SIE ZU INFORMIEREN

380-kV-Netzverstärkung Weinheim-Karlsruhe
Infomobil-Tour zur Vorstellung unseres Trassenkorridorvorschlags

20. JULI 2017

13:30 bis 15:30 Uhr
/ Stadt Philippsburg
Ile-de-Ré-Platz, 76661 Philippsburg

21. JULI 2017

13:30 bis 15:30 Uhr
/ Ortschaft Karlsruhe-Neureut
Neureuter Platz bei der
Badnerlandhalle, 76149 Karlsruhe

20. JULI 2017

16:00 bis 18:00 Uhr
/ Gemeinde Dettenheim
Vorplatz Rathaus
Bächlestraße 33, 76706 Dettenheim

21. JULI 2017

16:30 bis 18:30 Uhr
/ Gemeinde Eggenstein-Leopoldshafen
Marktplatz an der Pfinz/Bürgerpark
76344 Eggenstein-Leopoldshafen

21. JULI 2017

10:00 bis 12:00 Uhr
/ Gemeinde Oberhausen-Rheinhausen
Parkplatz vor dem Penny
Weiherweg 6A
68794 Oberhausen-Rheinhausen

transnetbw.de